

Schriftliche Anfrage

vom 22. Februar 2010
30.00



SVP-Fraktion betreffend Sicherheit in den Wohnquartieren

Wortlaut der Anfrage

Das tragische Tötungsdelikt im Holzmoosrüti-Quartier vom 15. Februar 2010 hat die Wädenswiler Bevölkerung aufgeschreckt. Aufgrund von Äusserungen der Anwohner muss die Sicherheitslage der betroffenen Gegend hinterfragt werden. Einbrüche, Diebstahl sowie (tätliche) Auseinandersetzungen unter der von einem hohen Ausländeranteil geprägten Bevölkerung waren bereits vor dem Kapitalverbrechen keine Seltenheit. Die SVP kämpft für ein sicheres Wädenswil, in dem sich die Bürger an allen Orten frei und ohne Angst bewegen können. Im Holzmoosrüti-Quartier ist diese Sicherheit offensichtlich nicht mehr gewährleistet.

Die SVP-Fraktion stellt deshalb folgende Fragen an den Stadtrat:

1. Welches sind in der Stadt Wädenswil und in der Au Problemquartiere und nach welchen Kriterien werden diese so qualifiziert?
2. Was wurde in diesen spezifischen Gebieten konkret vorgekehrt?
3. Wieso wird seitens des Sicherheitsvorstehers behauptet, das Holzmoosrüti-Quartier sei kein Problemquartier, obwohl das Sicherheitsgefühl der Anwohnerschaft durch die sich zugetragenen Delikte offensichtlich beeinträchtigt ist?
4. Verfügt die Stadtpolizei Wädenswil, allenfalls in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Zürich, über ein Sicherheitsdispositiv?
Wenn nein, warum nicht?
Wenn ja,
 - was kann (bzw. darf) zu dessen Inhalt gesagt werden?
 - wird dieses im Nachgang zu den sich zugetragenen Vorfällen, namentlich in der Holzmoosrüti, angepasst?
5. Welche konkreten Massnahmen gedenkt der Stadtrat zu ergreifen, damit im Holzmoosrüti-Quartier wieder Ruhe und Ordnung einkehren?

Antwort des Stadtrates

Vorbemerkungen:

Es ist eine wichtige Aufgabe der Stadt, die Sicherheit auf ihrem Gebiet aufrecht zu erhalten. Dabei kann zwischen der objektiven und der subjektiven Sicherheit unterschieden werden. Die objektive Sicherheit wird aufgrund von erfassten Vorfällen, respektive Straftaten beurteilt. Die subjektive Sicherheit bemisst sich nach der Wahrnehmung der Bevölkerung in einem entsprechenden Gebiet (wie sicher man sich fühlt) und kann erheblich von der objektiven Sicherheit abweichen.

Bezüglich der objektiven Sicherheit hält der Stadtrat fest, dass die Anzahl der Straftaten im Bezirk wie auch in der Stadt Wädenswil seit einigen Jahren tendenziell rückläufig ist.

Anzahl der polizeilich erfassten Straftaten nach StGB	Stadt Wädenswil	Bezirk Horgen
2001	906	7'279
2002	1'312	5'858
2003	1'282	6'303
2004	1'350	7'543
2005	1'433	7'462
2006	1'233	6'375
2007	1'060	5'846
2008	1'165	5'797
2009	955	Nicht vergleichbar, da neue Erfassungsart

Für die Stadt Wädenswil werden diese Daten nicht quartiergenau erhoben. Aus der täglichen Arbeit der Polizei ist aber bekannt, dass sich die erfassten Straftaten eher im Stadtzentrum konzentrieren und das Holzmoosrüti-Quartier nicht mit einer Häufung von Straftaten aufgefallen ist.

Für die Beurteilung der Sicherheit ist jedoch nicht nur die objektive Sicherheit, sondern auch die subjektive Sicherheitswahrnehmung wichtig. Es ist zu erwarten, dass nach einem gravierenden Vorfall, wie jenem im Holzmoosrüti-Quartier, die subjektive Sicherheit der Anwohner sinkt, was auch eingetroffen ist.

Dem Stadtrat ist es ein Anliegen, auch die subjektive Sicherheit im Holzmoosrüti-Quartier wieder zu erhöhen. Deshalb hat er folgende Massnahmen eingeleitet:

1. Erhöhung der Polizeipräsenz im Quartier.
2. Begleitung der Situationsentwicklung im Rahmen der Arbeitsgruppe Prävention.
3. Prüfung der Durchführung einer Veranstaltung zum Thema Sicherheit in Wohnquartieren unter Miteinbezug von Partei- und Quartiervertretern.

Frage 1: Welches sind in der Stadt Wädenswil und in der Au Problemquartiere und nach welchen Kriterien werden diese so qualifiziert?

Antwort: Der Begriff "Problemquartier" ist nicht definiert. Am ehesten würde man damit wohl ein Quartier bezeichnen, in welchem die objektive Sicherheit nicht gewährleistet ist. Dieser Definition folgend gibt es in Wädenswil keine Problemquartiere.

Die Polizei arbeitet mit dem Begriff "Brennpunkte". Als solche werden Orte bezeichnet, an denen besonders häufig polizeiliches Handeln notwendig ist. Wie in den Vorbemerkungen ausgeführt steht dabei das Stadtzentrum im Vordergrund.

Frage 2: Was wurde in diesen spezifischen Gebieten konkret vorgekehrt?

Antwort: Wird ein Brennpunkt lokalisiert, prüfen Polizei und Behörden in der Regel folgende Instrumente:

- Erhöhung der Polizeipräsenz
- Ergänzender Einsatz von Privaten Sicherheitsdiensten
- Runder Tisch unter Einbezug des Umfelds (vgl. Projekt Platzda)
- bauliche Massnahmen, z.B. Beleuchtung

Frage 3: Wieso wird seitens des Sicherheitsvorstehers behauptet, das Holzmoosrüti-Quartier sei kein Problemquartier, obwohl das Sicherheitsgefühl der Anwohnerschaft durch die sich zugetragenen Delikte offensichtlich beeinträchtigt ist?

Antwort: Das hängt vermutlich damit zusammen, dass objektive Sicherheit und subjektives Sicherheitsempfinden auseinanderklaffen können. Der Stadtrat weist darauf hin, dass aufgrund der Polizei-Statistik das Holzmoosrüti-Quartier bisher nicht als Problemquartier aufgefallen sei. Dass das subjektive Sicherheitsempfinden der Anwohner nach einem gravierenden Vorfall vorübergehend sinkt, ist normal. Der Stadtrat hat deshalb die Polizeipräsenz in diesem Quartier erhöht und wird die weitere Entwicklung auch im Rahmen der Arbeitsgruppe Prävention kritisch begleiten.

Frage 4: Verfügt die Stadtpolizei Wädenswil, allenfalls in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Zürich, über ein Sicherheitsdispositiv?

Wenn nein, warum nicht?

Wenn ja,

- was kann (bzw. darf) zu dessen Inhalt gesagt werden?
- wird dieses im Nachgang zu den sich zugetragenen Vorfällen, namentlich in der Holzmoosrüti, angepasst?

Antwort: Die Frage versteht der Stadtrat dahingehend, dass sie sich nach der Organisation der Zusammenarbeit zwischen der Stadt- und der Kantonspolizei richtet. Diese ist grundsätzlich im kantonalen Polizeiorganisationsgesetz geregelt. Aus Sicht des Stadtrats gestaltet sich die tägliche Zusammenarbeit zwischen Stadt- und Kantonspolizei unkompliziert und funktioniert gut. Selbstverständlich kann die Kantonspolizei zur personellen und materiellen Unterstützung der Stadtpolizei herbeigezogen werden.

Frage 5: Welche konkreten Massnahmen gedenkt der Stadtrat zu ergreifen, damit im Holzmoosrüti-Quartier wieder Ruhe und Ordnung einkehren?

Antwort: Der Stadtrat hat die Polizeipräsenz vorübergehend erhöht. Er wird die weitere Entwicklung kritisch begleiten, auch im Rahmen der Arbeitsgruppe Prävention. Selbstverständlich ist die Stadtpolizei beauftragt, die Kantonspolizei bei der Aufklärung des Vorfalls so weit wie nötig zu unterstützen.

Generell prüft der Stadtrat die Durchführung einer Veranstaltung zum Thema Sicherheit in Wohnquartieren unter Miteinbezug von Partei- und Quartiervertretern.

17. Mai 2010

ale

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber